

Bericht zur Gruppe Schemaerweiterung Argumentstruktur – Essays Scoring WiSe 23/24

Wir haben uns dem Teilbereich zugewandt, für die Aufsätze der Schüler: innen ein kohärentes Argumentationsschema zu entwerfen. Eine Schwierigkeit haben manche Sonderfälle erzeugt, die nicht so ohne Weiteres abgebildet werden konnten.

Zunächst sind wir die Aufsatzsammlung durchgegangen, um Aufsatzbeispiele zu finden, die sich relativ problemlos mit dem Schema nach Peldszus, Warzecha und Stede (2016) in einer Abbildung umsetzen ließen. Angewandt auf die Texte ließen sich übersichtliche Bäume konstruieren. Wir hatten uns überlegt, dass man die Proponenten und Opponenten in einer späteren Implementierung mit einem Bag of words modellieren könne, da je nachdem welche Seite betrachtet wird, unterschiedliche Themengebiete abgedeckt werden. Nachdem das Schema für Aufsätze, die von vorneherein von der Aufmachung, also angemessene Länge und eine klare Struktur durch Absätze, gut funktioniert hat, haben wir uns den schwierigeren Fällen angenommen.

Daraufhin folgend, haben wir von Eric Graßnick, der uns das Thema erst präsentiert hat, Problemfälle zugeschickt bekommen, welche sich nicht ohne weitere Erneuerungen modellieren ließen. Dort haben dann auch unsere ersten Überlegungen und Schwierigkeiten begonnen. Nach einiger Diskussion haben wir dann erst einmal den Entschluss gefasst, dass wir ein neutrales Element benötigen um einige Fälle abzudecken, jedoch haben wir uns hier

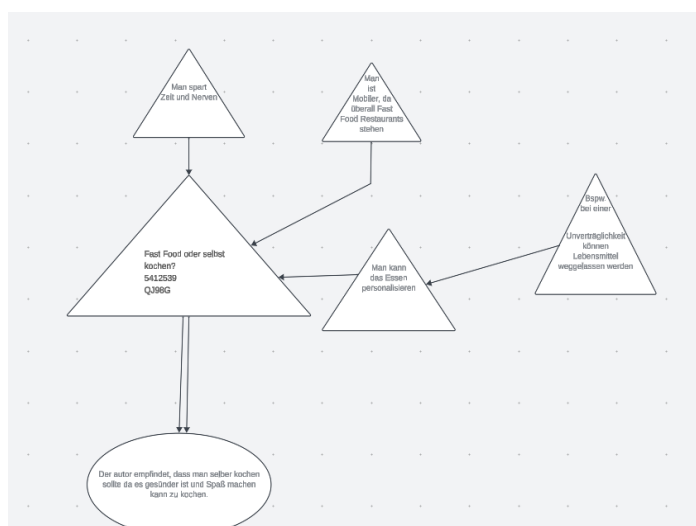


Abb.1: Positivbeispiel -Schüleraufsätze (eigene Abbildung)

noch nicht dazu entschieden dieses neutrale Element ausschließlich für die These zu nutzen sondern auch für Argumente.

Angefangen damit, dass uns aufgefallen ist, dass schon bei den Positivbeispielen doch Probleme auftreten, mussten wir nun ein paar eigene Symbole dem Schema hinzufügen. So hatten wir nämlich als Voraussetzung für einen „guten“ Aufsatz angenommen, dass anfänglich eine These formuliert werden muss, welche dann erörtert wird und am Ende ein begründetes Urteil für oder gegen die These formuliert wird. Nun wurde aber selbst in sonst sehr positiv zu bewertenden Aufsätzen keine These formuliert, weswegen wir uns dazu entschieden haben, das vorher etablierte System von These und Konklusion in einem Symbol aufzuspalten. Weshalb wir ein Dreieck als Symbol für eine neutral formulierte These oder Leitfrage etabliert haben. Während die Konklusion dann in einem, für die entsprechende Argumentationsseite, Symbol gefasst wird, zu welchem dann mit einem Doppelpfeil von der These hingeführt wird.

Es gab aber auch Fälle, in welchen gar keine These oder Konklusion formuliert wurde. Hier haben wir auch das Dreieck für die Einheitlichkeit übernommen. Jedoch haben wir hier in das Dreieck eingetragen, dass keine These formuliert wurde. Auch wenn die These oder Konklusion nur teilweise etwas mit der Erörterung zu tun hat, haben wir dies dann in dem entsprechenden Dreieck vermerkt. Im Falle der fehlenden Konklusion haben wir einfach die Doppelpfeile weggelassen. Für diese Fälle haben wir uns überlegt, dass man auch hier mit dem bag of words arbeiten könnte. Denn, um die Argumentationsstruktur trotzdem zu bewerten, kann man schauen, welche Wörter/ Themen häufig vorkommen und so eine als Vergleichswert eine Ersatzthese aufstellen.

Was uns als nächstes hervorgestochen ist, waren Aufsätze mit entweder wenig oder sehr einseitigen Argumenten. Da dieser Punkt aber relativ unspektakulär ist und relativ leicht mit einem quantitativen Abzählverfahren oder erst die Zuordnung der Pro- und Opponenten und anschließendem Abzählen umgesetzt werden kann, gehen wir hier nicht weiter darauf ein.

Ein dritter Fall, der ein bisschen schwieriger in der Umsetzung werden könnte, waren unsinnige, nicht durchdachte und schlichtweg faktisch unkorrekte Argumente. So wurde in einem Text, in welchem es darum ging, ob Ebooks an der Schule eingesetzt werden sollten, argumentiert, dass es keine Ebooks geben solle, da die Bücher weg wären, wenn der Akku leer

ginge. Aus diesem Text konnte man zwar eine vernünftige, wenn auch kurze, Argumentationsstruktur herausnehmen, aber das Argument müsste dennoch als invalide gewertet werden. Für die Umsetzung dessen ist uns bisher noch keine realistische Idee gekommen.

Dann gab es noch Fälle, in denen gar nichts oder nicht interpretierbarer Inhalt abgegeben wurde. Beispielsweise wurden willkürliche Zeichen eingetippt, Emojis oder kleiner Bilder als Argumente benutzt, Gedankengänge des Autors, die zu keiner Erörterung hinzufügen schienen oder ein leeres Blatt abgegeben. Ursprünglich war unsere Idee, dort auch mit dem neutralen Zeichen zu arbeiten, da Neutralität in diesem Fall ja einfach für eine nicht Aussage stehen würde, was somit ja keine Seite ergreifen würde. Wir haben uns dann aber letztendlich dagegen entschieden, da eine Überladung eines Symbols auch schnell zur Unübersichtlichkeit oder Verwirrung führen könnte. Dementsprechend haben wir uns für ein neues Symbol entschieden, die Raute, dadurch dass sich diese von sämtlichen anderen Zeichen des Modells abhebt, kann man sofort unterscheiden welcher Teil der Argumentation dann tatsächlich auch zu dieser beigetragen hat und welcher Teil ignoriert werden kann.

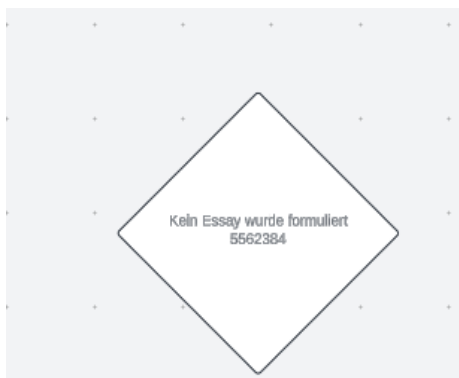


Abb.2: nicht interpretierbarer Inhalt
(eigene Abbildung)

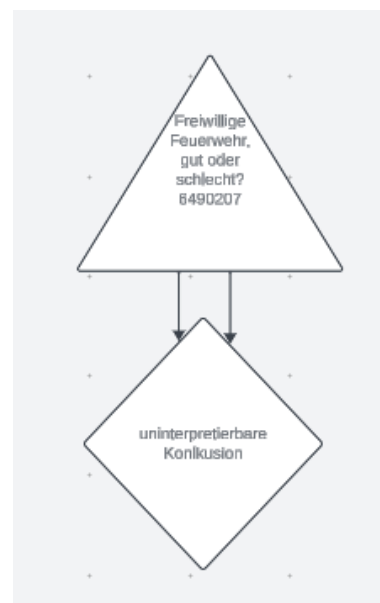


Abb.3: nicht interpretierbare
Konklusion (eigene Abbildung)

Der fünfte Fall umfasst Aufsätze, in welchen in den Argumenten oder Beispielen vom Thema abgeschweift wurde. Ursprünglich wollten wir dann wie bei den nicht interpretierbaren Inhalten vorgehen und hier ein neues Symbol einfügen, da wir dann aber Sorge hatten, dass wir das Modell mit Symbolen „überladen“ würden, haben wir uns dafür entschieden mit den

vorhandenen Symbolen weiterzuarbeiten. Unsere schlussendliche Idee war es dann, das jeweilige Argumentsymbol mit doppeltem Außenrand für solche Fälle zu benutzen, da der Doppelpfeil uns schon vorher immer gut ins Auge gesprungen ist, und wir uns somit dachten dass es dann einfacher wäre zu erkennen wann vom Thema abgeschweift wurde.

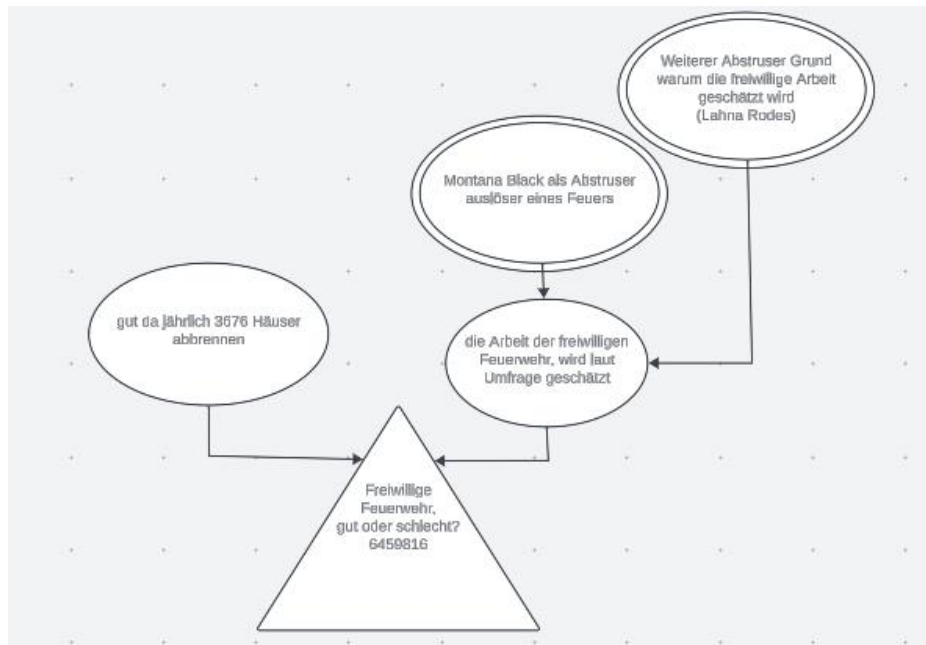


Abb.4: Abschweifen vom Inhalt (eigene Abbildung)

Der letzte Fall mit dem wir uns dann beschäftigt haben, war der, dass der Autor sein Fazit/Konklusion geschwächt oder noch einmal revidiert hat. Unsere erste Überlegung hierbei war es dann ein „Mischsymbol“ aus Pro- und Opponent zu nutzen, da dies am besten auf einen Blick illustrieren würde, dass noch keine Feste Meinung formuliert wurde. Jedoch hatten wir dann auch wieder hier die Befürchtung, dass wir das Modell wieder überladen, also haben wir diese Idee verworfen. Der letztendliche Entschluss war dann ein „Argument“ noch einmal von der Konklusion abgehen zu lassen, da so trotzdem immer noch schnell gesehen werden kann, dass der Autor keine konsistente Meinung/Konklusion hat, und trotzdem kein neues Zeichen eingeführt werden muss.

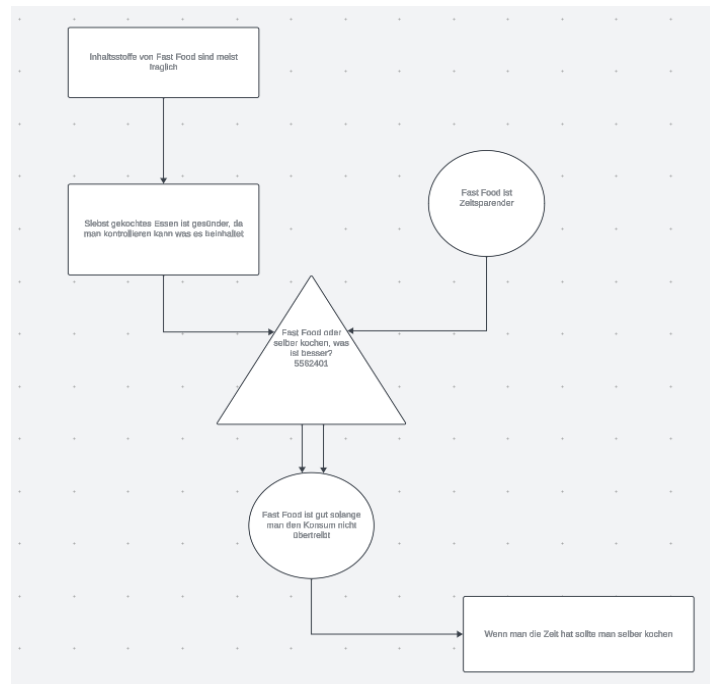


Abb.5: Revidieren der Konklusion (eigene Abbildung)

Alles in einem war die Ergänzung der Argumentstruktur doch problematischer als wir ursprünglich gedacht haben. Dies kann zum einen an unseren Anforderungen an uns selber liegen, in dem wir nicht zu viele neue Symbole integrieren wollten, oder zum andern auch einfach daran dass das uns übergebene System tatsächlich einfach nur sehr viele Lücken aufgewiesen hat. Dennoch haben wir Lösungen für diese Probleme gefunden und insbesondere die Aufteilung von These und Konklusion sollte, unserer Meinung nach, definitiv integriert werden, da diese nun mal fundamental andere Funktionen haben und diese dann in einem Symbol zu vereinen würde die Modellierung nur unnötig kompliziert machen.

Klassifizierbar durch:	Anzahl:	Beispiele:
Keine These/Konklusion	27 + (2)	6351115, 6502483, 6502473, (6502488), 6502497, 6494732, 6494746, (6490197), 6470663, 6470653, 5562393, 4969804, 6460290, 5411757, 5411750, 5895448
Uninterpretierbarer Inhalt	25 + (1) (insbesondere bei Fast Food vs. selbstgekochtes Essen, sind am ende Zahlen → wahrscheinlich Wortanzahl, diese werden hier ignoriert)	6351115, 6502471, 6502494, (6494757), 6494743, 6494741, 6490207, 6470652, 6470669, 6460297, (6460302), 5562384, 4969790, 4969812, 4969797, 6460290, 6460295, 5411754, 5411758, 5895442, 5895448, 5895444
Abschweifungen vom Thema	4 + (2)	(6490188 Zitat HandOfBlood) 6490203, 6490198, 5562394, 6459816, (6460300)
Fazit oder eigene Meinung wird revidiert/geschwächt	64	6351097, 6351111, 6502484, 6502492, 6494735, 649470, 6494739, 6494753, 6490189, 6470658, 6470673, 6470678, 6460302, 5562416, 5562396, 5562398, 5411761, 5411740, 5411746, 5895532,

Nicht alle Beispiele, die unter Anzahl notiert wurden, wurden auch als Beispiel angegeben. Dies kann durch die Doppelung von Aufsätzen entstanden sein, sowie dass in der Zeit vor der Präsentation eher darauf geachtet wurde welcher Aufsatz spezifisch solch einen Sonderfall aufzeigt, sondern nur ob diese noch einmal auftreten, diese Anzahl Statistik ist aus 438 Aufsätzen gezogen worden. (einige Aufsätze haben auch in mehrere Kategorien gepasst, dementsprechend das doppelte auftreten.)

Quelle:

Andreas Peldszus, Saskia Warzecha, Manfred Stede: Argumentationsstruktur. In: M. Stede (ed.): Handbuch Textannotation - Potsdamer Kommentarkorpus 2.0, S. 185-208. Universitätsverlag Potsdam, 2016.

Auch vielen Dank an Eric Graßnick für das Vorstellen der Ergebnisse seiner Bachelorarbeit!